

Wie entzünde ich ein Feuer?

Das Element „Feuer“ zieht die Menschen durch seine besondere Erscheinungsform in seinen Bann. Nicht immer werden diese Erinnerungen allerdings angenehm sein, denn, so nötig man das Feuer auch hat, es sein „Freundschaft“ anbietet, so schnell kann es aber auch zum „Feind“ werden. Insbesondere dann, wenn man leichtfertig oder gar fahrlässig damit umgeht.

Es versteht sich eigentlich von selbst, dass man, und insgeheim dann, wenn man im Freien ist, ein Lagerfeuer, eine Kochstelle oder ein Wachtfeuer errichtet, besondere Sicherheitsvorkehrungen treffen muss.

Hier einige Ratschläge und Tips:

- entfache niemals ein Feuer im Wald
- halte mit der Feuerstelle immer ca. 100 m Abstand von der Waldung
- meide zur Errichtung der Feuerstelle Heide- und Moorboden
- sei besonders vorsichtig auf trockenen Wiesenflächen
- versuche das Feuer immer auf Felsen, Sand oder Kies zu entfachen
- steche in einem Radius von ca. 1 m die Rasenfläche ab, wenn du ein Feuer auf einer Grasnarbe errichtest
- lege immer einen Feuerring aus Steinen oder Felsbrocken an
- stelle immer Löschmittel (Kübelspritze, Pulverlöscher, Wassereimer) bereit

Ein Feuer zu entzünden ist eine besondere Kunst, die auch von Feuerwehrangehörigen nicht immer ausreichend beherrscht wird. Widrige Umstände können einen das Feuer machen erschweren, wie z.B. Windstille oder feuchtes Holz, unzureichend zerkleinertes Astwerk, das nur lose aufgestapelt wird. Nur zu leicht wird dann auf Brandbeschleuniger zurückgegriffen die schnell zu Unfällen führen.

Merke:

Bei dem Entzünden von Feuern niemals Brandbeschleuniger verwenden. Benzin und andere brennbare Flüssigkeiten können explosionsartig verbrennen und haben schon häufig bei Feuerwehrangehörigen zu schweren Verbrennungen an Händen, Armen und Gesicht geführt.

Daher auch hierzu noch einige Tips:

- damit man ein optimales Feuer erhält, benötigt man am Anfang viele Flammen
- trockenes Holz brennt schneller (besser) als nasses
- je kleiner die Äste, Zweige, Späne, desto besser das Anbrennen
- kantiges Holz brennt besser als rundes, weiches Holz brennt besser als Hartholz
- gut brennbare Holzarten sind z.B.: Fichte, Lärche, Kiefer, Birke und Haselnußstrauch (Nachteil: diese Hölzer bilden wenig Glut)
- gut glutbildende Hölzer sind dagegen: Buche, Ahorn, Esche und Eiche
- Holzkohle brennt in kleinen Stücken leichter an, aber auch schneller weg. Große Stücke hingegen brennen langsamer, erzeugen dafür aber mehr Glut und Hitze
- Das Feuer muss systematisch aufgebaut werden. Als Unterbau dient einwenig Papier, das herum wird pyramidenförmig dünnes kleines Holz herumgestellt. An den Außenrändern darf das Holz immer dicker werden. Glutbildendes Holz soll gleich miteingearbeitet werden.
- Das Holz darf nicht zu dicht gestellt werden um eine ausreichende Luftzufuhr zu gewähren.
- Bei Windstille oder weiteren Entzündungsproblemen kann das Feuer auf einem Holzgrätig (Luftzufuhr von unten) aufgesellt werden.

Brennbarkeit von Holz

Holzart	Ahorn	Buche	Fichte	Birke	Hasel	Eiche	Tanne	Esche
schlecht								
mittel	X		X	X	X		X	
gut		X				X		X